

mus in Beograd gestürzt werden. Wir haben nicht für diesen Staat gekämpft, damit er mit österreichisch-ungarischen Methoden regiert wird. Angesichts des zehnten Jahrestages Jugoslawiens des letzten Jahres ist es unsere Pflicht erinnert werden, daß hier in Mitteleuropa und auf dem Balkan eine große freie Nation von der Adria bis zum Schwarzen Meer zu begründen ist, die diesem Teile Europas und der Menschheit den Stempel ihrer Kultur und Zivilisation aufprägen wird. Mit den Beograder Methoden werden diese Ideale bespudt. Die Fehler müssen korrigiert werden. Zum Schluß richtete Pribidewic noch anfeindende Worte an die Versammlung und sprach die Hoffnungen aus, daß es nach diesem Rufe: „Alle Mann an Bord“ gelingen werde, das Staatschifflein in den Hafen einer besseren Zukunft zu führen. (Stürmische Ovationen.)

Stefan Radic spricht

Nun erhob sich Stefan Radic, minutenlang und begeistert akklamiert, um zu einer eingangs poetischen Rede auszuholen. Radic setzte den Begriff „Politik mit Rücksicht auf Vaterland und Heimat“ auseinander und kam sodann auf die Situation zu sprechen. Davidovic müsse sich beeilen. Das, was wir ihm morgen oder übermorgen in freundschaftlichem Ton sagen werden, sollte er in kürzester Zeit oder in einigen Tagen verwirklichen. Eine Regierung, die das Volk betrügt, muß gestürzt werden. Aber alle unsere Manifestationen können die Regierung nicht stürzen, weil man bei uns auf die öffentliche Meinung nichts sammeln kann, doch sind unsere höchsten politischen Kreise schon so vergiftet, daß dies alles zusammen nicht einmal die Intrigue eines unfähigen Politikers aufzuwiegen vermag. Das Volk leidet Hunger, die Herzegowina braucht 300 Millionen Dinar, sie braucht 8000 Waggons Mais. Die Regierung hat bisher 40 Waggons zur Verfügung gestellt. Und diese Herzegowina gibt dem Staate am Tabakmonopol 240 Millionen Reingewinn! Das neue Steuergesetz wird noch schlechter und ungerechter sein als das bisherige. Ich will davon nicht weiterschweifen reden. Es genügt, wenn ich sage, daß im Gesetzentwurf alles Gute gestrichen und das schlechteste einbezogen wurde. Wir wollen dieses Gesetz nicht. Was wird aber dann geschehen, wenn das Parlament den Entwurf genehmigt? Wir haben einen Staatsvoranschlag, der aussieht, als ob er von Ignoranten und Gaunern zusammengestellt worden wäre. Wenn wir die Regierung stürzen, und ich glaube, daß wir sie in den kommenden Tagen stürzen werden, werden wir vor dem König erklären, daß es für Volk und Staat und die Dynastie die beste wäre, wenn die Regierung der Bauernparteilich-demokratischen Koalition anvertraut würde, die die Konzentration durchzuführen hätte. Wenn die serbischen Parteien dies ablehnen, dann kann es zu einem Kampfe kommen, wie man ihn in diesem Staate noch nicht gesehen hat, und dieser Kampf

wird sicher zum Siege führen, der Kampf gegen die Gesetzlosigkeit, gegen den Raubbau und gegen die Hegemonie. Wenn diese Regierung, die verfassungswidrig ist und nur als Regierung der parlamentarischen Form angesehen werden kann, so werden wir uns im Jubiläumsjahr nirgends mehr sehen lassen. Wir werden ihnen unsere Verachtung und den festen Willen, den Staat aus diesem Chaos zu befreien, spüren lassen. Wir müssen aus dem Staat unsere Heimat machen. Jede Heimat ist heilig, jeder gewalttätige Staat ist verflucht. Wir wollen, daß sich die Begriffe „Staat“ und „Heimat“ so vereinen wie die Begriffe Staat und Volk. (Stürmischer, langanhaltender Applaus.)

Nach Abingung einiger Volkslieder und der Nationalhymne begann die Masse sich

aus der riesigen Halle zu wälzen. Die Kundgebungen wurden auf der Straße fortgesetzt. Die Teilnehmer versuchten sich zu einem Umzug zu formieren, an der Spitze marschierten mehrere Abordnete, doch wurde der mehrere Tausende zählende Zug an der Ede Draskovicewa-Jurisdicewa ulica von einem starken Polizeifordon am Einmarsch in das Stadtinnere verhindert. Es kam zu lauten Protesten gegen die Polizei, schließlich zerstreuten sich jedoch die Leute in größter Ruhe. Der Eindruck der Versammlung war nicht zu verwischen. Um 2 Uhr fand im Stadtkeller ein Banquet statt, an dem Pribidewic und Radic als die Zentralgestalten des Tages in vielen Trinksprüchen gefeiert wurden.

Tagesbericht

Astrometeorologische Wettervorhersage

für den Monat Februar 1928.

Der Monat Februar wird heuer einen etwas winterlicheren Wettercharakter haben, als seine beiden Vorgänger.

Die Haupterscheinung dürfte sich um die Mitte des Monats vollziehen, hervorgerufen durch ein wahrscheinlich aus der Richtung Nordwest entstehendes, weit ausgreifendes Tief über Mitteleuropa, was eine allgemeine Verschlechterung der Wetterlage zur Folge haben wird, die ersten Tage des Monats wahrscheinlich bewölkt, mit leichten Niederschlägen, lassen bessere Tage folgen, bis zum Eintritt des Witterungsumschlages um den 12. Februar, Wind und Niederschläge, in den höheren Lagen Schnee, in den Niederungen Schnee und Regen bis gegen Ende des Monats mit einzelnen sonnenhellen Tagen dazwischen. Die Temperatur bleibt ziemlich gleichmäßig, normal, ohne bedeutende Extreme.

Josef Schaffler, Oberwölz (Stmk.)

Nach den Flitterwochen die Ernüchterung

Prinzessin Viktoria läßt ihren Gatten internieren!

Das Eheglück des ungleichen Paares, der Prinzessin Viktoria, der Schwester Kaiser Wilhelms, und des jungen Russen Alexander Souloff, deren Heirat wegen des großen Altersunterschiedes in der internationalen Weltgroßküche erregt hatte, war nur von kurzer Dauer und kaum sind die Flitterwochen dieses sonderbaren Paares vorüber, so hat schon eine starke Ernüchterung begonnen. Souloff, von dessen unmoralischem Lebenswandel man schon während der Brautzeit munterte, ist ein junger Mensch, der Scheinbar jeder moralischen Halt verloren hat und der,

da er sich nach der Heirat mit der reichen Prinzessin in einem sicheren Hafen der Existenz wußte, wieder in seine früheren Gewohnheiten versiel.

In den letzten Wochen führte er derartige Stückchen in Bonn auf, daß er auf Veranlassung seiner Gattin in eine Heilanstalt in Ehrweiler gesteckt worden ist. Es stellte sich auch heraus, daß der Schwager des Kaisers Wilhelm 2. ein starker Alkoholiker ist, was seine Gattin, Prinzessin Viktoria, die wie bekannt zweimal so alt ist als ihr Gatte, vor der Ehe nicht gewußt hat, da sie offenbar den Beteuerungen ihres damasienen Bräutigams ohne weiteres Glauben geschenkt hat.

Zoubkoff hatte in der letzten Zeit ein sehr ausschweifendes Leben geführt, sich oft in Nachtlokalen herumgetrieben, während seine Gattin immer in der Annahme gewesen sein soll, daß er Bekannte besuche. Die Randalstucht Zoubkoffs, der übrigens auch notorischer Trinker ist, ging soweit, daß er vor ein paar Tagen in einem bekannten Bonner Nachtlokal in der Trunkenheit eine Pistole herauszog und mehrere Schüsse auf den Plafond und auf die Wände des Gebäudes abgab, zum Glück ohne jemanden zu treffen.

Der Vorfall erregte damals großes Aufsehen und man war empört über das Benehmen des jungen Russen. Als Frau Zoubkoff von verschiedenen Seiten auf das Treiben ihres Gatten aufmerksam gemacht wurde und sich durch Vertrauenspersonen von der Richtigkeit der Aussagen über das standalöse Benehmen ihres Gatten überzeugen konnte, ließ sie Zoubkoff nach Ehrweiler bringen und ihn in der dortigen Kaltwasserheilanstalt internieren.

Öndulieren und Manikuren werden aufs beste ausgeführt Cankarjeva ulica 1.

Mord oder Doppel-Selbstmord?

Unaufgeklärter Tod eines Grazer Kaufmannes und seiner Geliebten.

Die Grazer „Montagszeitung“ berichtet vom 22. d.:

Eine mysteriöse Entdeckung beschäftigte heute die Grazer Polizeibehörden. Um halb 10 Uhr vormittags fanden Wachorgane in der Wohnung des bekannten Bronzewarenherstellers und Hausbesizers Karl R i e g l, Färbergasse 9, den Wohnungsinhaber sowie die 22jährige Tochter eines Grazer Geschäftsmannes, Fräulein J. P., die bei Kriegl zu Besuch weilte —

beide regungslos am Boden liegend

— vor. Es wurde sofort die Freiwillige Rettungsabteilung alarmiert, deren Dienstatz jedoch nur den schon eingetretenen Tod des Paares feststellen konnte. Die hierauf erschienene Polizeikommission mit Polizeikommissar Dr. J a k i t s c h und Polizeiarzt Dr. A l b r e c h t weber irgendwelche Spuren eines gewalttätigen Todes noch einen Gasgeruch in der Wohnung wahrnehmen. Die Leichen wurden über behördliche Anordnung zur Obduktion in das Forensische Institut überführt. Die Wohnung wurde polizeilich gesperrt.

Wirde erfahnen zu dem dunklen Fall noch folgende Einzelheiten: Kriegl war

zweimal verheiratet und zweimal geschieden

Die Wirtschaft besorgte ihm seit geraumer Zeit eine b r i t t e Lebensgefährtin, die sich zurzeit jedoch vorübergehend in Niederösterreich aufhält. Während der Abwesenheit der Lebensgefährtin hatte die Hausbesorgerin die Bedienung des Herrn Kriegl übernommen. Als sie um halb 9 Uhr früh bei der Wohnung Kriegls klingelte, wurde nicht geöffnet. Da sie jedoch um 3 Uhr früh in der Wohnung noch Schritte vernommen u. im Badezimmer noch Licht bemerkt hatte, vermutete sie ein Unglück und verständigte die Polizei. Diese drang von rückwärts durch das Fenster des Badezimmers in die Wohnung ein und fand die beiden leblos vor. Der Ofen des Badezimmers war geheizt und das Badezimmer durch

ein bereitstehendes heißes Bad

von Dampf erfüllt.

Interessant ist, daß Fräulein P. Samstag ihren Eltern erklärte, sie wolle ins Theater gehen, um dann nicht mehr nach Hause kam. Es waren an ihr keinerlei Gemütsdepressionen zu bemerken. Sie geht als fleißig und hatte sich auch am Samstag eine wichtige Arbeit mit nach Hause genommen, die sie Sonntag erledigen wollte. **Somit scheint ein vorläufiger Doppel-Selbstmord nicht vorzuliegen.** Auch Kriegl hatte keinerlei letzte Anordnungen getroffen oder Aufzeichnungen hinterlassen, die den Vorfall zu einer solchen Tat aufzeigen würden. Ein

Der Mädchenhändler

Der Roman dreier junger Mädchen. Von Karl Heinz Ruedel.

Copyright by Martia Feuchtwanger. Halle a. d. S.

„Du wirst begreifen, Francois, daß sich darüber noch nichts sagen läßt. Du weißt aber genau so gut wie ich, daß es nicht so ganz einfach ist, mit der „Jefferow Wilhelmintje“ gleichen Schritt zu halten, wenn sie erst ihre Maske des harmlosen Privatdampfer abgelegt hat.“

„Gut, gut! Nun höre, was ich dir zu sagen habe! Wir müssen genau so schnell laufen, daß unser Verfolger von seinem Sieg in dem Wettlauf, der sich jetzt jedenfalls entspinnt wird, überzeugt bleibt, ohne daß er aber Zeit behält, sich mit etwa begehrenden Dampf durch Signale zu unterhalten. Er muß ganz auf sich selbst angewiesen bleiben, wenn mein Plan, der uns das Schiff mühelos in die Hände liefern wird, möglich sein soll. Natürlich dürfen wir hier im Kanal, überhaupt in den europäischen Gewässern, nichts wagen, was uns irgendwie verdächtig machen könnte. Dann lieber auf den Streich verzichten. Gelingt es uns aber, unsern abhänglichen Freund auf den Atlantik hinauszuloden, so haben wir gewonnenes Spiel, dafür will ich schon sorgen.“

Er war erregt aufgelaufen und in seinen Augen glühte bereits der Triumph darüber, daß es ihm vergönnt sein sollte, für den empfangenen Schlag furchtbare und unerbittliche Rache zu nehmen.

„Sprich weiter, Francois!“ forderte ihn Roberto auf.

„Schön! Also merk' auf! Wenn wir die Maschine tüchtig heranziehen, wozu uns schon unser Gegner zwingen wird, so können wir am Freitag gegen Abend auf der Höhe der Azoren sein. Wir scheren stark östlich aus dem gewöhnlichen Kurs, frei von allen gemeinsamen Schiffsfahrtsrouten, frei zu kommen und vor allzu neugierigen Augen und unangenehmen Zufälligkeiten sicher zu sein, und was dann folgt, das laß ruhig meine Sorge sein. Ich werde dir Schiff und Inhalt in die Hand spielen, ohne daß wir irgendwelche Gefahr laufen, und ohne daß die Geschichte einen einzigen Tropfen Blut kostet. Vielleicht machen wir dabei noch einen oder andern guten Fang, denn Beibattjachten pflegen doch zumeist nicht ganz ohne weiblichen Einschlag zu sein. Vor allem freue ich mich auf das Wiedersehen mit der blonden Bestie, die mir beinahe den Schädel eingeschlagen hätte. Ob auch sie besondere Freude haben wird, wenn sie uns beide wieder zu Gesicht bekommt, das steht auf einem anderen Blatt.“

14. Kapitel.

Eine Minute lang hatte Harald von Tondern sich durch die plötzliche Kursänderung der „Jefferow Wilhelmintje“ täuschen lassen und wirklich geglaubt, sie wolle versuchen, nach der französischen Küste durchzubrechen. Dann aber sagte er sich, daß der Pirat und Mädchenhändler wahnsinnig sein müsse, wenn er diesen Versuch im Ernst vorhabe. Ein Entkommen war doch an Land für ihn gänzlich ausgeschlossen. Aber gleichwohl ließ er auch sofort wenden, da selber ja immerhin einen andern Plan in Schilde führen konnte, den er noch nicht zu durchschauen vermochte.

Als aber kurz darauf das verfolgte Schiff in seinen alten Kurs einschwenkte, da war ihm das Manöver des Halunken ganz klar, und er ärgerte sich über seine eigene Dummheit. Er war regelrecht in die Falle gegangen, die ihm der da drüben gestellt hatte. Dadurch, daß er auch sofort Sünden abgedankt war, hatte er verraten, daß er der „Jefferow Wilhelmintje“ folgte, und nun war natürlich der Räuber gewarnt und auf der Hut.

Aber schließlich war das kein besonders schlimmer Fehler, denn über kurz oder lang hätte er doch merken müssen, daß die „Meerhexe“ ihm auf den Fersen war, und hätte daraus auch den richtigen Schluß gezogen.

Jedenfalls war durch das rechtzeitige Aufgeben der Karten nichts verschlimmert. Man würde sich drüben hüten, den Mädchen ein Leid anzutun oder ihre Lage zu verschlechtern, denn das wäre Dummheit gewesen, da ja der Italiener den Ausgang der Jagd nicht vorher wissen konnte und sich sagen mußte, daß im Falle seines Erwischtwerdens jede weitere Schleichheit ihm mit Zins und Zinseszinsen an eigenen Leibe heimgezahlt werden würde. Er würde sich also hüten, seine schlechte Laune — die ihm im übrigen niemand verdenken konnte — an seinen Opfern in irgendwelcher Weise auszulassen.

Es galt nun abzuwarten, wie sich die Geschichte weiter entwickeln würde.

Zunächst war es nötig, mit voller Maschinenkraft zu fahren, denn die „Jefferow Wilhelmintje“ war eine äußerst lauffähige Dame, mit der so leicht nicht gleicher Schritt zu halten war. Trotz der „Meerhexe“ vollen Dampfdruck in den Kesseln hatte, war sie auch noch nicht um einen einzigen Schritt weiter gekommen, im Gegenteil schien es Harald, als er jetzt noch einmal kritisch die Entfernung prüfte, als habe das Wild bereits einen kleinen Vorsprung erzielt, aber die Luft war noch zu dieselb, um hier etwas Genaueres sagen zu können.

(Fortsetz. folgt.)

Unglücksfall der beiden hat aber die geringste Wahrscheinlichkeit an sich.

Wie schon erwähnt, wurde in der Wohnung kein Gasgeruch und auch kein Umstand wahrgenommen, der auf fremdes Verschulden schließen lassen würde. Da

für einen Doppelselbstmord auch kein greifbares Motiv

ausfindig gemacht werden konnte, ist es nicht unmöglich, daß es sich um einen Wittmord und Selbstmord Kriegl's handelt. Jedenfalls scheint der Fall bis zur Obduktion, die ja die Todesursache sicher zutage fördern wird, geradezu geheimnisvoll.

Kriegl war erst 34 Jahre alt und ein strebsamer Geschäftsmann. Er ließ erst vor kurzer Zeit sein Haus und Geschäftslokal gründlich renovieren und galt als gut situiert.

daß es sich um einen Wittmord handelt, den der Verbrecher auf diese Weise beseitigen wollte.

t. Die Frage des neuen Postparlassegebäudes in Ljubljana geht ihrer Lösung entgegen. Wie bekannt, erwarb die Postparlasse bzw. ihr Vorgänger, das Scheidamt, an der Ecke der Aleksandrova cesta und der Tomanova ulica, am Gelände des ehemaligen Militärverpflegsmagazins, eine ziemlich große Parzelle, auf der das monumentale Gebäude errichtet werden sollte. Auch die Pläne sind schon längst fertiggestellt und harren der Ausführung. Trotzdem ruhte die ganze Sache, da angeblich die Postparlasse von der Errichtung des Palastes Abstand genommen hatte. Auf verschiedene Interventionen aus slowenischen Wirtschaftskreisen entschloß sich das Geldinstitut nunmehr, an die Ausführung des Planes zu schreiten. Der Bau soll demnächst beginnen. Die Kosten sind auf sechs Millionen Dinar veranschlagt.

t. Das Lied vom braven Mann. Der Bauer Josef Huber aus der Gegend von Tegernsee bekam neulich den glanzvollen Titel „Ökonomierat“ verliehen. Im Ge-

genjag zu andern Leuten, die nicht ohne tönende Titel existieren zu können glauben, hat der Wadere diesen Titel abgelehnt und bittet, man möge ihn mit Gratulationen verschonen. Er möchte nach wie vor nur der **B a u e r** Josef Huber bleiben.

t. Indianer am Grabe Karl Mays. Der vielfach und zumeist ohne Grund angefeindete Jugendschriftsteller Karl May hat denn doch noch aufrichtige Verehrer. Aus Dresden wird berichtet, daß die im dortigen Zirkus Sarraani auftretenden Stourindianer am Grabe des Schriftstellers Karl May auf dem Friedhof in Radebeul einen Kranz niederlegten. Nach dieser Ehrung waren die Rothhäute Gäste der Witwe des Schriftstellers in ihrer Villa „Oib Schatterhand“.

t. Die größte Eisenbahnstation der Welt ist die Grand Central Station in New York, die 67 Geleise besitzt und täglich von 600 Personenzügen passiert wird.

t. Ein Haus für einen Franc. In Paris findet am 29. Jänner die Ziehung einer Lotterie zugunsten des Studentenjanatoriums statt. Als Haupttreffer gelangt ein Haus zur Verlosung. Jedes Los kostet einen Franc.

Polizeikorps setzt sich aus 60 Beamten und Unterbeamten am Kommissariate selbst und 90 Mann der Sicherheitswache zusammen. Von der Sicherheitswache wieder sind 23 Mann abkommandiert, so daß für den städtischen Straßendienst insgesamt 67 Mann verbleiben, von denen sich aber 7 im Krankenstande befinden.

Alles in allem verdient unsere wadere, von Herrn Oberpolizeirat **R e r s o v a n** nach den modernsten Richtlinien geleitete Polizei für ihre rastlose und erfolgreiche Tätigkeit die vollste Anerkennung der breiten Öffentlichkeit.

Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 15. bis 21. d. M. suchten bei der hiesigen Arbeitsbörse 135 männliche und 47 weibliche Personen Arbeit: 70 Stellen waren frei. Arbeit erhielten 25 männliche und 21 weibliche Personen, 174 wurden außer Evidenz gesetzt und 36 reisten auf Arbeitssuche ab.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Beschäftigung: 4 Winger, 2 Säger, 1 Müller, 1 Schneider, 7 Bergleute und mehrere Lehrklinge (Wäder, Schmiede, Schlosser, Kellner), ferner 5 Mägde, 7 Köchinnen für die Gendarmerie, 6 Dienstmädchen, 1 Wirtschaftlerin, 5 Weißnäherinnen, 9 Kellnerinnen für Serbien und 1 Bedienerin.

m. Todesfall. Heute früh ist in der Rastanercjeva ulica 22 der Delikatessenhändler Herr Josef **S c h a m e s b e r g e r** verstorben. Der Verstorbenen erkreute sich in Fremden- und Bekanntenkreisen großer Werthschätzung. Friede seiner Asche. Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Trauungen. Dieser Tage wurden in Maribor Herr **May U r b a n e**, Holzhändler in Rebeč breg, mit Frl. **Josefina R o v a k** und Herr **Felix M o v a t**, Tischler, mit Frl. **Marie M u h i k** getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Ernennung bei der Staatsanwaltschaft. Der Richter des Kreisgerichtes in Maribor, Herr **Franz Sever**, wurde zum Stellvertreter des Staatsanwalts in Maribor ernannt.

m. Städtischer Autobusverkehr. Für die Linie Hauptplatz—Tezno wurde nun folgender Fahrplan festgelegt: Abfahrt Hauptplatz 5.55, 6.26, 6.57, 7.29, 8.02; Abfahrt Tezno 6.10, 6.40, 7.13, 7.45, 8.20; Abfahrt Hauptplatz: 11.21, 11.54, 12.27, 13.00, 13.34, 14.07; Abfahrt Tezno: 11.37, 12.10, 12.43, 13.17, 13.50, 14.25; Abfahrt Hauptplatz: 16.44, 17.20, 18.05, 18.37, 19.12; Abfahrt Tezno: 17.05, 17.47, 18.31, 18.55, 19.30.

m. Die 5-Dinar-Noten bleiben im Verkehr. Allgemein ist das Gerücht verbreitet, daß die jugoslawischen Banknoten zu 5 Dinar aus dem Verkehr genommen sind und daß sich einige Klassen weigern, sie anzunehmen. Das Finanzministerium verlautbart, daß diese Noten nicht aus dem Verkehr genommen wurden und daß sie nach wie vor gelegliche Zahlungsmittel sind und von jeder Kasse angenommen werden müssen.

m. Verstorbene der Vormache. In der vorigen Woche sind in Maribor gestorben: Josef **S a b i j a n i c**, Wäder, 72 Jahre alt; Rudolf **J u r e č i k**, Bahnportierssohn 18 Monate; Johanna **Z i e n d e r**, Gefangenhausaufsehersgattin, 68 J.; Juliane **F a s c h m a n n**, Besizerin, 73 J.; Ludwig **J o s e f**, Postverwalter, 53 J. und August **B a r t i c h**, Oberst i. R., 67 Jahre.

m. Das städtische Bad bleibt in der laufenden Woche wegen gründlicher Reinigung des Dampfkessels geschlossen.

m. Von der Volksuniversität. Montag, den 23. d. M. um 20 Uhr gemeinsam mit der Theaterleitung **Z u p a n d i c**-Abend im Nationaltheater. — Donnerstag, den 26. und Freitag, den 27. drei Vorträge Frau von **S c h e i b e n h o f s** aus Graz über das richtige Benehmen in der Gesellschaft. — In Studenci (Knabenvolkschule) Dienstag, den 24. d. M. um 19.30 Uhr Vortrag des Herrn Prof. **F a s** über die Geheimnisse, die uns die Erdkunde offenbart. — Mit 1. Feber beginnt der Kurs „Slowenisch für Slowenen“.

m. Diebstahl. Den beim Gastwirte **Senkovič** in der Lattenbachova ulica bediensteten Dienstmädchen **Antonie D r e i s i e b n e r** wurde am 20. d. zwischen 22 und 24

Neuer, moderner Friseur-Salon empfiehlt sich. Cankarjeva ul. 1. 995

Ein reicher Industrieller als Doppelmörder

—h. P a r i s, Mitte Jänner.

Der furchtbare Doppelmord des reichen und angesehenen Fabrikanten **B a r r a c a u t** aus Limoges ruft in ganz Mittel-franckreich großes Aufsehen hervor. Die Begleitumstände sind folgende:

Zu Ende der letzten Woche verschwand auf rätselhafter Weise der Wagenverleiher und Chauffeur **F a u r e** aus Limoges. Nach langem Suchen fand man am Sonntag sein Auto in der reizenden Creuze. Spuren der Leiche oder irgendwelchen Kampfes waren nicht zu entdecken.

Die Witwe des Verunglückten — oder des Opfers — lenkte den Verdacht auf einen angesehenen Industriellen der Stadt: **Charles B a r r a c a u t**, wegen seines Reichtums und seiner Lebemannmanieren gleichermaßen bekannt. Er benützte nicht selten den Wagen **Faures** zu ausgedehnten Fahrten durch ganz Mittel-franckreich. Während des Kreuzerhörs verwickelte er sich in Widersprüche, deren geschickte Zusammenstellung ihn schließlich zu einem umfassenden Geständnis veranlaßten. Nach einer Fahrt von etwa 100 Kilometern gelangten sie zur Brücke über die Creuze, in deren Nähe sich ein alter Steinbruch befindet. **Barracaut** streckte sein Opfer durch einen Schuß in den Nacken nieder und warf die Leiche in den tiefen Steinbruch. Dann fuhr er noch eine Strecke weiter und wartete an einem vorher bestimmten Punkte auf drei Großhändler aus Limoges, mit denen er ein umfangreiches Geschäft abschließen wollte. Es handelte sich um ein Objekt im Werte von mehreren Millionen; die Händler sollten gleich eine Million auf Anzahlung geben. Des Mörders Plan bestand darin, die Händler niederzustrecken und sich des Geldes zu bemächtigen. Aber er konnte nicht allein handeln; seine Helfershelfer befanden sich im nächsten Dorfe und warteten auf das verabredete Signal. Irgend etwas stimmte bei der Rechnung nicht: der Industrielle blieb mit den Händlern allein und verließ sie schließlich unverrichteter Dinge; den verräterischen Wagen stürzte er in die hochgehende Creuze.

Werkwürdigerweise fand man die Leiche des Chauffeurs im bezeichneten Steinbruch nicht auf; viellecht war sie bereits, um jede Spur zu verwischen, von den geheimnisvollen Genossen des Mörders weggeschafft worden. Als dieser davon hörte, kam er auf sein Geständnis wieder zurück und leugnete nunmehr alles. Er versprach sogar, den Beweis für seine Unschuld zu erbringen, wenn man ihm erlaubte, seinem alten Vater einen Besuch abzustatten; den wahren Sachverhalt wollte er dann mitteilen. Die etwas gutgläubige Polizei ging auf das Ansuchen ein; zwei Beamte hielten die Zimmer abseht, während **Barracaut** sie im Innern abschloß. Wenige Augenblicke später fiel ein Schuß: die Postkisten drangen mit Gewalt ein, und es entspann sich ein furchtbarer Kampf. Der Mörder wurde schließlich überwältigt und gefesselt: hinter dem Divan lag die **B e i c h e** eines jungen Mannes ausgestreckt — das letzte Opfer **Barracaut's**. Dieser hat bis jetzt jegliche Aussage verweigert; aber es besteht kein Zweifel darüber,

Lokale Chronik

Maribor, den 23. Jänner.

Postverwalter Josefs letzte Fahrt

Gestern nachmittags wurde der Verwalter der hiesigen Hauptpost Herr **Ludwig J o s e f** von der Leichenhalle des Allgemeinen Krankenhauses aus unter ungemein großer Beteiligung von Freunden und Bekannten zu Grabe getragen. Insbesondere stark waren die Post-, Telegraphen- und Telephonangestellten vertreten, die ihrem verehrten Vorstand in so großer Zahl die letzte Ehre erwiesen. Den Leichenzug eröffnete die Musikkapelle der „Omladina“. Vor dem städtischen Friedhof in Podrežje hoben Postbedienstete den Sarg vom Wagen und trugen ihn zur letzten Ruhestätte. Nach der Einsegnung des Sarges sprachen Herr Postkontrollor **S i s l o** namens der Beamtenschaft und der Unterbeamte Herr **B o z i c** **e v** im Namen des übrigen Post- und Telegraphenpersonals in Maribor ergreifende Nachrufe, in denen sie die Persönlichkeit ihres allzufrüh dahingegangenen, liebenswürdigen, gerechten und vorbildlichen Vorgesetzten feierten und ihm die letzten Grüße entboten. Die erhebende Totenfeier schlossen der Gesangchor und die Musikkapelle ab.

Das gute Benehmen

Die Volksuniversität in Maribor veranstaltet Donnerstag, den 26. und Freitag, den 27. d. M. drei hochinteressante Vorträge über die bei uns leider so sehr vernachlässigte Äußere des Menschen, die bei unserer Mitbürger gewiß Interesse finden werden, da es sich ja darum handelt, den richtigen gesellschaftlichen äußeren Schluß zu erhalten, soweit dies mit knappen Worten möglich ist.

Am Vortragstisch erscheint bei allen drei Veranstaltungen Frau **Marianne von Scheibenhof** aus Graz, die dieselben Vorträge auch in der dortigen „Urania“ bei dreimal ausverkauftem Saal gehalten hat. Frau **Scheibenhof** begibt sich auch nach Zagreb.

Donnerstag um 20 Uhr findet ein Vortrag über das Thema statt: „Wie kleide ich mich und wie mache ich mir elegante und hübsige Wäsche und Kleider?“ Zutritt zu diesem Vortrag haben nur Damen.

Freitag nachmittags um 16 Uhr Vortrag mit praktischem Demonstrieren über die Frage: „Wie benehme ich mich richtig bei Tisch, wie decke ich den Tisch für verschiedene Gelegenheiten, wie empfinde ich meine Gäste u. s. w.“ Dieser Vortrag wird ausnahmsweise im Institut „**Besna**“ in der **Ustredava ulica** stattfinden.

Freitag abends um 20 Uhr Vortrag über das Hauptthema: „Wie benehme ich mich richtig in der modernen Gesellschaft?“ Das Thema wird nicht den veralteten, vor dem Kriege geltenden Bontorn behandeln, sondern den gegenwärtigen, wie er in der modernen Gesellschaft üblich ist.

Da sich bereits jetzt großes Interesse für diese Veranstaltung zeigt, sind die Karten

für alle drei Vorträge im Vorverkauf zum Preise von 12, 8 und 5 Dinar (für Studenten 2 Dinar) bereits von **M o n t a g** an in den Geschäften **Plata Brisnik** und **Josef Šofer** erhältlich.

Die Tätigkeit unseres Polizeikommissariates im Jahre 1927

Dem Jahresberichte des hiesigen Polizeikommissariates vom Jahre 1927 entnehmen wir folgendes:

Die Gesamtzahl der eingelaufenen **D i e n s t f i s t e** beträgt 40.419. **U r r e t i e r u n g e n** wurden 1245 durchgeführt, von welchen 759 Verhaftete dem Gerichte eingeliefert, während außerdem 1642 Anzeigen dem Gerichte zur weiteren Erledigung übergeben wurden. Wegen Ueberschreitung der Polizeiverordnungen wurden 957 Personen angezeigt, von denen ein Teil mit Geldstrafen von einer Gesamtsumme von 19.120 Dinar, die dem Armenfond zufflossen, und ein Teil mit Polizeistrafen im Gesamtumfange von 280 Tagen bestraft wurde. Ausgewiesen wurden insgesamt 37 und abgeschoben 885 Personen.

Eine gewaltige Arbeitsleistung weist die **R r i m i n a l a b t e i l u n g** auf. Die angelegte **S t e d b r i e f e** - Kartei umfaßt bereits 15.756 Blätter, das **B e r e c h e r - A l b u m** 1889 Personen. Die in Maribor verübten Einbrüche und andere Verbrechen beliefen sich auf 589. Das von der Kriminalabteilung eingeführte daktyskopische und photographische Dezernat hat über 4000 Karten und Photographien angefertigt und wird ganz nach modernem Muster geführt.

Das „**H o t e l G r a f**“ konnte sich im vergangenen Jahre nicht über schlechte Frequenz beklagen. Es wurden dort im ganzen über 2000 Personen untergebracht, von denen 885 aus dem Stadgebiete ausgewiesen wurden.

Sehr in Anspruch genommen wurde auch das **B a h a m t**. Neu ausgestellt wurden 1029 und verlängert 3623 Pässe; in 102 Fällen wurde Einreisebewilligung erteilt.

Dem **B e r a n s t a l t u n g s r e g i s t e r** entnehmen wir, daß im vergangenen Jahre 206 Theateraufführungen, 1607 Konzerte und Feste, 109 Tanzunterhaltungen, 246 Kinovorstellungen und 109 Wettspiele stattgefunden haben.

Die **P r e s s e a b t e i l u n g** meldet 17 erschienene Zeitschriften, darunter 7 neuangemeldete und 8 eingegangene.

Das **M e l d e a m t** weist 35.301 Neuanmeldungen auf; 34.480 Angemeldete haben die Stadt wieder verlassen. In Hotels und öffentlichen Herbergen übernachteten 22.151 Fremde.

Wie gewaltig das geleistete Arbeitsvolumen ist, kann man erst richtig einschätzen, wenn man den Personalbestand des Polizeikommissariates in Betracht zieht. Daß

Militärische Administration in Mazedonien

Oberst Raumblic (Celle) zum Großzupan von Skoplje ernannt

o. B e o g r a d, 23. Jänner. Die Regierung beabsichtigt die politische Administration in Mazedonien zu militarisieren. Zu diesem Zweck werden alle aktiven Großzupane transferiert werden. An ihren Stellen sollen aktive Offiziere ernannt werden. Der

erste Schritt in dieser Richtung ist die Ernennung des Kommandanten des 6. Infanterieregimentes, des Obersten R a u m b l i c, zum Großzupan von Skoplje. Der bisherige Großzupan Z i v k o v i c ist zum Großzupan in Sombor ernannt worden.

Das Stadttheater in Kovilj abgebrannt

o. K o v i l j a, 23. Jänner. Gestern abends ist nach der Vorstellung im hiesigen Stadttheater durch Kurzschluß ein Feuerstrahl ausgebrochen, die in einigen Minuten das ganze Theatergebäude einäscherte. Das Inventar war um den Betrag von 800.000 Dinar versichert, doch ist der Schaden bedeutend größer.

Die älteste Frau Deutschlands gestorben.

l. H a m b u r g, 23. Jänner. In Umbroden (Kreis Lüneburg) ist im Alter von 107 Jahren die Landwirtswitwe P r i g g e, die älteste Frau Deutschlands, gestorben.

Börsenberichte

Zürich, 23. Jänner. Devisen: Beograd 9.1375, Paris 20.4075, London 25.31, Newyork 519.22, Mailand 27.475, Prag 15.385, Wien 719.20, Budapest 90.775, Berlin 123.70, Warschau 58.20, Venedig 3.21, Sofia 3.74.

Zagreb, 23. Jänner. (Effektenbörse). Devisen: Wien 7.9955—8.0255, Berlin 13.535—13.565, Mailand 299.75—301.75, London 276.70—277.50, Newyork 56.676—56.876, Paris 222.75—224.75, Prag 168.125 bis 168.92, Zürich 1093—1096. — Staatswerte: Kriegsschaden Rassa 428.50—429, Februar ex 402—403.50, März 404.50—405, Dezember 434—436, Inv.-Anleihe 86.75—87, Agrarschuld 53—53.50. — Bankwerte: Eskompte 86—85.50, Agrarbank 18—19, Hypothekar 57.50—58, Kroatische Kredit 90—91, Jugobank 96.25—96.50, Erste kroatische 875—880, Serbische 139—141, Laibacher Kredit 135—0, Nationalbank 5530—0. — Industrie- und Handelswerte: Gutmann 220—230, Slavets 110—0, Slavonija 12.50—13.50, Ernter 510—517.50, Vende 145—150, Union 0—260, Drijer Zucker 525—545, Drava 565—570, Broder Wagon 0—30, Drijer Eisen 0—190, Dubrovacka 425—450, Danica 125—150.

L j u b l j a n a, 23. Jänner. Devisen: Berlin 1355, Zürich 1094.50, Wien 801.50, London 277.10, Newyork 56.785, Prag 168.525, Mailand 301. — Effekten (Weib): Selska 164, Laibacher Kredit 135, Kreditanstalt 160, Vende 133, Ruze 265—280, Baugesellschaft 56, Sezir 125, Maschinenfabrik 80, Trifailer 500. — S o l j a m a r t: Tendenz unverändert. Abschluß 2 Waggons u. zw. 1 Wagon Latten (Nichte und Tanne), 24 mm, prima, sekunda, franco Wagon Grenze 560, 1 Wagon Eichenstämme, von 14 cm Radius am Ende, franco Wagon Grenze 142.50 pro Stück. — L a n d w i r t s c h. P r o d u k t e: Tendenz für Getreide fest. Abschluß 2 Waggons Weizen.

Sport

Beograd schlägt Zagreb 11 : 2 (3 : 2).

Katastrophaler Zusammenbruch der Zagreber Auswahlmannschaft in Beograd.

Im gestrigen Städtespiel erlitten die Zagreber eine katastrophale Niederlage, trotzdem sie schon in den ersten Minuten des Kampfes bereits mit 2 : 0 in Führung waren. Schwach waren die beiden Seitenhälften, insbesondere aber der Goalmann, den obenbrein in der zweiten Spielhälfte noch furchtbareß Besch verfolgte.

Die Beograder Mannschaft führte ein flottes und überaus nützliches Spiel vor und war in der zweiten Hälfte dauernd überlegen. Das Team befriedigte in allen Mannschaftsteilen, insbesondere stark die rechte

Angriffshälfte Marjanovic—Bel hervor. Schiedsrichter F o l s i c ausgezeichnet. Zuschauer über 5000.

Sonstige Spiele

Zagreb: „Concordia“ besiegt nach einem harten Kampfe „Hasi“ 5 : 3 (0 : 1). „Grajanski“—„Croatia“ 1 : 1 (1 : 0).

Prag: „Brsovice“ — „Slavia“ 2 : 0; „Sparta“—„Viktoria“ 7 : 1.

Wien: Gestern wurde die erste Hauptrunde um den Wiener Cup des Jahres 1928 erledigt und in allen Spielen wurden die Erstklassigen siegreich bleiben, nur das Trefsen B. N. C.—„Rapid“ (Oberlaa) blieb trotz einer Verlängerung unentschieden.

Die Europameisterschaften im Eischnellauf

Vor einer großen Zuschauermenge begannen Samstag im Frogner-Stadion zu Oslo (Norwegen) die Weltkämpfe um die Europameisterschaft im E i s s c h n e l l a u f über die Strecken von 500 bis 5000 Meter. Neben der besten norwegischen Klasse starteten noch Vertreter aus Finnland, Schweden und Holland. Im 1500 Meter-Lauf wurde T h u n b e r g (Finnland) in 43.8 Sek. Erster vor E v e n s e n (Schweden) 44.1 Sek. und O l s e n (Norwegen) 44.4 Sek. Das 1500 Meter-Laufen gewann ebenfalls T h u n b e r g in 2 : 22.3. Im 5000 Meter-Laufen siegte E v e n s e n in 8 : 37 vor Thunberg 8 : 37.9 und das 10.000 Meter-Laufen gewann B a l l a n g r u n d (Norwegen) in 18 : 01.9. Endplacierung: 1. T h u n b e r g, 2. E v e n s e n, 3. B a l l a n g r u n d.

Das mit großer Spannung erwartete Erstauftreten der amerikanischen Olympialäufer in Europa blieb aus.

: S. R. Svoboda (Fußballsektion). Sämtliche Spieler der ersten Mannschaften haben die der Auskehrung am Dienstag, den 24. d. M. um 21 Uhr im Gasthause „Mesto Ptuj“ zu erscheinen. Der Ausschluß.

Radio

Dienstag, 24. Jänner.

Wien (Graz), 19 Uhr: Französischer Sprachkurs für Vorgesprochene. — 19.30: Englischer Sprachkurs für Vorgesprochene. — 21.05: Populäres Konzert. — P r e s b u r g 18.15: Zigeunermusik. — Zagreb 17: Konzert. — Mailand 20.50: Konzert. — 23: Jazzband. — Prag 17.50: Deutsche Sendung. — 20.10: Solistenkonzert. — 22.20: Uebertragung aus dem Weinberger Narodni dum. — D a v e n t r y 20.15: Brahms Lieder. — 21.30: Klavierkonzert. — 22.40: Massenabend. — 23.30: Tanzmusik. — Stuttgart 20.15: Zeller's Operette „Der Obersteiger“. — Brünn 18.10: Deutsche Sendung. — 20: Konzert. — 21: Klaviermusik. — Berlin 20: „Alpenkönig und Menschenfeind“. — Budapest 20.30: Heiterer Abend. — 22.30: Zigeunermusik. — Warschau 17.45: Kammermusik. — 22.30: Tanzmusik. — Paris-Giffel 20.30: Abendkonzert.

Mittwoch, 25. Jänner.

Wien 19 Uhr: Italienischer Sprachkurs für Anfänger. — 20.05: Englischer Sprachkurs. — 20.30: Kammermusik. Anschließend Abendmusik. — Graz 20.30: Konzert. P r e s b u r g 19.35: Reproduzierte Musik. — Zagreb 20.15: Französischer Sprachkurs. — 20.35: Klavierkonzert. — Mailand 21: Operettenübertragung aus dem Theater. — Prag 17.50: Deutsche Sendung. — 22.50: Uebertragung aus dem Weinberger Narodni dum. — D a v e n t r y 20.15: Brahms Ste-

der. — 21.15: Oper „Damon und Philida“. — 22.35: Konzert. — 24: Tanzmusik. — Stuttgart 20.15: Von Tieren. — Frankfurt 16.30: Konzert. — 19.30: Stenographiekurs. — Brünn 18.10: Deutsche Sendung. — 20: Konzert. — 21: Orchesterkonzert. — Berlin 20.10: Stolz' Operette „Die Langgräfin“. — 22.30: Tanzmusik. — Budapest 17.30: Konzert. — 19: Operettenübertragung aus dem Theater. — 22.30: Jazzband. — Warschau 20.30: Abendkonzert. — Paris-Giffel 20.30: Abendkonzert.

Bedeutender Fortschritt im Radioempfangsweisen.

Wie wir erfahren, sind auf dem Markte neue Radioröhren, die sogenannten „Bariumröhren“ erschienen. Diese verwenden metallisches Barium als Heizfaden und ist nicht nur die Verwendung dieses Materials, sondern auch die Erzeugungsart in allen Kulturstaaten patentamtlich geschützt.

Bemerkenswert ist, daß dieselbe Fabrik zweimal innerhalb eines Jahres mit einem neuen kompletten Radioröhrensatz auf den Markt kommt. Ein Fortschritt im Radioempfangsweisen kann nur dann erzielt werden, wenn die Röhrenfabrikation mit der Entwicklung des Schaltungswesens Schritt hält und sich alle Neuerungen im Fabrikationswesen angeeignet. Die Fabrik hat keine Opfer gescheut, um auf Grund genauer Beobachtungen eine zweckmäßige und wirksame Röhrenkonstruktion herauszubringen.

Die „Bariumröhren“ sind seit einigen Tagen bei allen besseren Radiohändlern zu originalen Fabrikpreisen erhältlich; wo nicht vorhanden, liefert sie „Lungstram“ d. b., Zagreb und Beograd. 885

Bücherchau

b. „Griechische Reise“. Von Franz Spunda. Spunda hat in mehreren Reisen alle geweihten Orte von Hellas besucht, auch Stätten, wo selten ein Fremder hingelangt, zum Beispiel Sparta, den Parnax und die phantastisch gelegenen Felsenklöster Thessaliens. Seine dichterische Gestaltungskraft läßt den Sinn jeder einzelnen Landschaft vor uns aufleben, deutet Mythen und Ausgrabungen und läßt so Griechenland als Inbegriff aller menschlichen Seelenkräfte vor uns erstehen. Die Blut der südlichen Sonne, die Anmut stiller Silberbüchen, der Ernst der Tempel, der Hauch der Götterberge und Silber überquellender Südländspracht leuchten farbig als poetisches Erlebnis auf. Aber nicht die Schilderung allein, sondern die Deutung des Geschehenen gibt dem Buch seine Bedeutung! Ueberall geht der Verfasser dem Sinn der an den Ort gebundenen Sagen nach, deutet die Reste der Kunstwerke und läßt so ein Griechenland innerer Befehung und Lebhaftigkeit vor unseren Augen aufleben, das mit den leeren Schulbegriffen von Hellas nichts mehr zu tun hat. Von der minoischen Urzeit Kretas über die homerische, klassische und alexandrinische Zeit führt die Entwicklung des griechischen Geistes geradlinig ins byzantinische Mittelalter, das noch jetzt in den griechischen Klöstern weiterlebt. Der Uebergang ist unmerklich, und auch heute noch mengen sich altheidnische Vorstellungen mit christlichen Begriffen. Die Kenntnis des Neugriechischen ermöglichte es dem Verfasser, Einblicke in die Seele des Volkes zu gewinnen; im Gespräch mit Bauern, Hirten und Mönchen erschlossen sich Einsichten, die der Hauptschlüssel zum Verständnis der griechischen Seele sind. So ersteht Hellas vor uns: das Land, das Göttliches und Irdisches farblich vermengt und so die höchste Vollendung des Menschlichen erschuf — das Land der Griechen, das wir mit der Seele suchen. — Das vorliegende Werk ist bei der Deutschen Buchgemeinschaft, Berlin SW. 68, Alte Jakobstr. 156/157 erschienen und für den vierteljährlichen Mitgliedsbeitrag von 63 Dinar erhältlich. Die Mitglieder der D.B.G. erhalten außerdem die literarisch hochstehende Zeitschrift „Die Lesestunde“ nierzehntätig kostenfrei ins Haus geschickt. Unschlüssige Werbestiftung „Rosa“ wird durch die D.B.G. kostenlos versandt.

b. Die „Weiße Fahne“, das bekannte Organ der Deutschen Neugeistbewegung und über 250 anderer mit ihr verschmolzener geisteswissenschaftlicher Gesellschaften und Bünde beginnt nunmehr ihren 9. Jahrgang und ist womöglich noch reichhaltiger geworden und in ihrem Inhalt noch mehr auf das praktische Leben und seine Bemeisterung zu-

geschnitten. Statt aller Worte darüber nur die Titel einiger Aufsätze im soeben erschienenen Januarheft: Neugeist und die neuzeitstehende Welt. Welche Wellenlänge haben die Gedanken und kann man Gedanken senden? Moderne Magie! Erfolgreicher Sporttraining durch neugeistige Psychotechnik. Der neugeistige Erfinder. Neugeist und Astrologie. Neugeist in der Medizin. Magie im Schlaf. Sterne als Krebszerreger. — Wer sich für die Neugeistpraxis interessiert, möge sich vom Baum-Verlag, Pfullingen in Würt., ein kostenloses Probeheft kommen lassen.

b. Walter von M o l o, die Legende vom Herrn. Umschlag- und Einbandzeichnung von Prof. Dr. Walter Tiemann. Preis gehftet 5 Mark, in Leinen gebunden 7 50 Mk. Verlag von Albert Langen in München. — „Das Ewige erleben, heißt seiner Zeit die-men“, dieses tiefe Wort setzt Walter von Molo seinem neuen Werk als Motto voran. Aus Ewigem, das ihm zu innerlichstem Erlebnis wurde, schuf er uns die Frohe Botschaft, das Neue Testament unserer Zeit. Längst weiß man, daß von den vier jüdischen Evangelien höchstwahrscheinlich keines von einem Augenzeugen der geschilderten Vorgänge herrührt. Aus Berichten haben die Evangelisten geschöpft, lange nachdem der stille Dulder auf Golgatha sein Haupt geneigt hatte. Aber nicht nur Ueberlieferungen haben ihnen die Feder beflügelt, — Inspiration liehen sie das Vergangene als Brennende Gegenwart erleben. Ihr liehen sie Worte, je nach ihrer Wesensart. So wurden sie zu Dichtern. Propheten und Dichter sind die Verkünder des Wortes Gottes. Heute hat, über neunzehn Jahrhunderte hinweg, Walter von Molo in seherischen Visionen die Legende vom Herrn neu erlebt. Pietätvoll deckt sich sein Bericht über diese innere Schau mit den Erzählungen der Evangelien, zum größeren Teil aber gibt er darüber hinaus gänzlich Neues, das durch die glänzende Komposition blitzähnlich erleuchtend ist für das innerste Wesen des Heilands, für die Wesensart seiner Jünger und für den inneren Zusammenhang der lose aneinandergereihten Episoden der vier Evangelien. Die Lehre des Meisters der Kulturmenschheit, wie Walter von Molo die Lehre von den letzten Dingen versteht, bringt viele neue Gesichtspunkte. Hier gibt es keine Furcht vor Gott, keinen Teufel, nicht Hölle, noch Sünde — außer der wider den heiligen Geist — nur ein schmerzliches Vomater-Entferntsein, ein Irregehen von Kindern, die alle heimzufinden vermögen. Nach der Hohenmaß-Trilogie durfte man das Höchste von Molo erwarten. Daß er aber unserer Zeit diesen herrlichen Jesus schenken würde, so schenken und ganz aus sich heraus, daß sie seinen ewigen Herrschlag empfindet und die Woge seines abligen Blutes in jeder Handlung unseres Alltages, — das haben wir noch nicht ahnen können. „Die Legende vom Herrn“ ist so wenig ein „Buch“, wie die Sixtineische Madonna ein „Gemälde“, aus dem Mysterium erblüht, uns zu begnadigen.

Kino

BURG-KINO.

Ab heute Montag, den 23. d. läuft im hiesigen Burg-Kino ein Film, dessen kriminell stark spannende Handlung, wie das prachtvolle Milieu, in welchem sie sich abspielt, und die bezaubernden Naturaufnahmen volles Interesse erwecken dürften; es ist dies der Film:

„In den Händen der Hochpater“ ein Ufa-Produkt mit Ellen K i c h t e r, Bruno K a s t n e r und Georg A l e g a n d e r in den Hauptrollen. Karneval in Rizza! Tanzen und Treiben, Farben, Licht, Lachen, Liebe. Festes Fröhlichkeit an allen Ecken und Enden. Plötzlich plakt eine Bombe in das herrliche Lebensbild: Ein Mord ist geschehen! Wie leicht ein Mensch in Mordverdacht geraten kann, das zeigt die Handlung in spannungsvollen, von Schärfftem Tempo getragenen Bildern. Eine Dame, mit einem Tigerfellmantel bekleidet, spricht auf einem Karnevalsfeite mit einem Manne, der sie um eine Unterredung gebeten hatte. Plötzlich wird der Mann hinterwärts erstochen. Menschen hatten die Dame mit dem Tigerfell neben dem Ermordeten gesehen. Alles schreit durcheinander: „Die Dame mit dem Tigerfell ist die Mörderin!“ Von geheimnisvoller Hand wird ihr nun der Mantel entziffen, und sie ist außer Ge-

jahr. Wer hat ihr den Mantel abgenommen? Wer ist der Mörder? Diese ungeklärten Fragen ...

KINO UNION (früher Bioskop). Wie nicht anders zu erwarten war, hat der großartige Filmschlag: „Der Herr von Kirchfeld“.

auch bei seiner am Samstag und gestern, Sonntag stattgehabten Reprise einen derartig durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen gehabt, daß die Vorstellung auch noch auf den heutigen Tag (Montag, den 23. d.) ausgebeht wird.

Am Dienstag, den 24. d. wird der schöne Harry Liedtke-Film: „Die Beichte“ vorgeführt. Dieser Film ist nach der bekannten Meister-Novelle von Stefan Zweig: „Derwiltung der Gefühle“ gedreht und hat eine wunderliche, sehr ergreifende Handlung.

nen Söhnen schuldig ist. Sie gibt dem jungen Manne beim Abschied reichliche Geldmittel, damit er ein neues Leben beginnen soll.

Suchen für Kino einen geeigneten, geprüften Kino-Operateur. Anträge an Franjo Koffer, Daruvar. 895

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Größeres Darlehen gegen Sicherstellung zu vergeben. Schwere Schlachtkuh zu verkaufen. Maribor, Trdinova ul. 9. 790

TEPPICHE

Linoleum, Bettdecken, Borhänge, Vorhang- und Möbelstoffe ...

Die Firma Viktor Jare gibt in jedes fünfte Paket „Breviervergnügen“ ...

Schneefuß, Automantel, Schläuche usw. werden nach dem neuesten amerik. Verfahren ...

Wäsche zum waschen außer d. Hause wird übernommen. Adr. Bervo. 770

Die seit 20 Jahren bekannten Sarcin-Kapseln werden mit bestem Erfolge verwendet bei Leiden der Harnwege ...

Sebe hiemit bekannt, daß ich nicht Zahler bin für Schulden, die meine Frau Anna auf meinen Namen machen würde.

Schafwoll-Deleine für Divandkostüme bekommen Sie um 20 Dinar bei J. Trpin, Glavni trg Nr. 17.

Realitäten

Besitz (Waldwirtschaft) zu tauschen gesucht. Adr. Bervo. 843

Haus, renoviert, 5 Zimmer, Küche, Wirtschaftsgebäude, schöner Obst- und Gemüsegarten ...

Haus im Stadtviertel mit schönem Garten, beziehbarer Wohnung, ist um 35.000 Dinar sofort zu verkaufen.

Einsammlerhaus, neugebaut, 2 Zimmer, Küche, sowie sämtliches Zubehör ...

Zu verkaufen

Obel-Dobermann-Pianino u. Rhythmonika zu verkaufen. Anfr. Detsavka cesta 1. 880

Ford-Kaufwagen um 15.000 Dinar veräußlich. Adr. Bervo. 881

Koffer-Grammophon samt 12 Platten und ein Kalperlosen m. 2 Platten abgegeben. Anfr. P. Hlumborn abzugeben. Anfr. P. Hlumborn abzugeben. Anfr. P. Hlumborn abzugeben.

Nähmaschine „Singer“, sehr gut erhalten. Verkauf billigst. Hinto Kraš, Maribor, Trdinova cesta 30. 892

Eine Stallung mit Mehlzählern zu verkaufen. Oroznova ul. 1. 890

6 harte eintür. Kisten je 250 Dinar, Betten, breiteilige ...

Zu vermieten

Weggehendes Gasthaus ist wegen Todesfall sofort zu verpachten. Anfr. unter „obena pravnica 100“ an die Bervo. 808

Freundliches billiges Zimmer für Herrn sofort. Prešernova ul. 18/2, 10. 844

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Smetanova ul. 42/1, 4. 850

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang ab 1. Februar zu vermieten. Kretkova ul. 5. Part. rechts. 874

Sehr schönes Zimmer, separiert ab 1. Februar zu verpachten. Anfr. Anra Petra trg, Trdin. 875

Für 2 oder 3 Fräulein oder Schülerinnen Wohnung samt Verpflegung. Golbovska ulica 80. Für 1. 889

Möbl. Zimmer, separiert, elektrisches Licht, zu vermieten. Anfr. Aleksandrova cesta 43, Part. rechts. 893

Rein möbl. Zimmer, elektrisch, Licht, separiert, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Strohmajerjeva ul. 5/1. 894

Reines, separiertes, möbliertes Zimmer zu vermieten. Adressa Bervo. 898

Zu mieten gesucht

2 Zimmer mit je 2 Betten per 1. Februar gesucht. Anträge Golbovska ul. 80. 900

Stellengefuche

Gute Köchin in mittleren Jahren, sehr tüchtig, wünscht bis 1. Februar Posten, geht auch auswärts. Anfr. an die Bervo. u. „Sparjam“. 870

Nettes Mädchen für alles, das etwas Kochen kann, sucht Stelle bis 1. Februar. Dresternica 3 bei Maribor. 878

Tüchtiger Mann sucht Stelle a. Anrecht in der Stadt. Ferdinand Baulec, Cinkat bei Gala. 877

Perfekte, gute ältere Köchin sucht Posten. Adr.: A. Podhostnik, Dreg 28 bei Ptuj. 873

Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen wünscht bei besserer Herrschaft bis 1. oder 15. Februar unterzukommen. Adr. Bervo. 870

Buchhalter, selbständiger Bilanzist, mit 10jähriger Praxis, in größeren Unternehmen, sucht passende Stellung. Adr. Bervo. 897

Offene Stellen

Jüngere Bedienerin für den ganzen Tag wird gesucht. Adresse in der Bervo. 881

100 Dinar täglich zur Handlung große Privat- und Verkauf eines Saisonartikels. Vertreter schreibt an Organisations-Verzeichnis, Beograd, Zmaj od Kosača 14. 875

Lehrmädchen für ein Schuhgeschäft in Celje wird bei Kost u. Wohnung im Hause aufgenommen. Verbindung: Slowenisch u. Deutsch in Wort und Schrift perfekt. Anfragen mit Bild und au richten an die Verwaltung unter „Lehrmädchen“. 787

Nettes Lehrmädchen für Bekleidungsbranche wird aufgenommen. Anfr. Kupnik, Slovanska ul. 20. 789

Junger, tüchtiger Oberkellner oder Kellnerin, kautionsfähig, wird gesucht für ein Restaurant und Sprachenkenntnisse Deutsch und Kroatisch, gute Zeugnisse. Offerte an die Bervo. unter „Oberkellner“. 782

Tüchtigen Vertreter für eine Neuheit, die in jedem Haushalt notwendig ist, suchen wir für die Städte Lubljana und Maribor. Julijo Mann in druggovi, Zagreb, Miramarska 16. 886

Ehrliches, braves Mädchen über den ganzen Tag wird aufgenommen. Brodskel, Puškinova ulica 8. 876

Für Hausarbeiten, Bestimmung wird alleinlebende Frau gegen Wohnung und Entgelt aufgenommen. Adr. Bervo. 883

Kaffieerin für Kaffeehaus und Kellnerin, jüngere, wenn auch Anfängerin, gesucht, Vorzugstellen Veska Kavarna, 2. Stock, nachmittags. 872

Selbständige Wirtschaftsführerin für größeren Wirtschaftsbetrieb Maribor wird aufgenommen. Anfr. Karel Scherbaum. 891

Lehrmädchen für Bekleidungsbranche wird aufgenommen. Anfr. Valencienne, Golbovska ul. 84. 888

Heiße, eheliche Köchin für alles, die gut kochen kann, wird aufgenommen. Fern. Golbovska ul. 84. 887

Generalvertretungen für größere und kleinere Betriebe abzugeben. Auch ohne Kapital-Anspr. mit 2 Dn. an die Bervo. unter „Konkurrenzlos“. 896

Lehrjunge wird aufgenommen. M. Vesik, Kupferschmied, Slovanska ul. 28. 895

Nachtportier per sofort gesucht. Vorzugstellen Veska Kavarna 2 bis 4 nachmittags. 901

Gefunden-Verloren

Suchen für Kino einen geeigneten, geprüften Kino-Operateur. Anträge an Franjo Koffer, Daruvar. 895

Kino-Operateur

Anträge an Franjo Koffer, Daruvar. 895

Gefunden-Verloren

Verloren eine schwarze kleine Geldtasche mit großem Geldbetrag von Koroska cesta, Brbanova ulica über Franziskanerstraße ulica am Sonntag nachmittags. Der eheliche Finder wird gebeten, sie gegen Finderlohn abzugeben. Ribista ulica 2/1, Popp. 804

Schwarzer Pelz (Mastafuchs) nach dem Kaufmannsball verloren. Bitte denselben abzugeben in der Bervo. 806

Danksagung. Für die zahlreichen und tief zu Herzen gehenden Beweise innigster Anteilnahme an dem schweren Geschick, das uns durch das Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters betroffen hat, sprechen wir, im tröstenden Empfinden, den teuren Entschafenen so geehrt zu wissen, besonders den Herren Kaufleuten, dem Pettauener Männergesangsverein für den letzten Sängergruß, sowie allen lieben Freunden und Bekannten, die dem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen, und für die vielen herrlichen Kranz- und Blumenspenden unseren innigsten Dank aus. Ptuj, im Jänner 1928. 907 Familie Machalka.

Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgegeben. Unser edler, herrsguter Gatte, beziehungsweise Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr Josef Schamesberger Großkaufmann und Hausbesitzer ist heute um 6 Uhr früh plötzlich einem Herzschlage erlegen. Den teuren Toten tragen wir Mittwoch, den 25. Jänner um 16 Uhr von der Friedhofskapelle in Pobrezje aus zum allzufrühen Grabe. Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag, den 26. Jänner in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden. Maribor, am 23. Jänner 1928. Käthe Schamesberger, Gattin, Olga, Rell und Gretl Schamesberger, Töchter Ludwig Schamesberger (England), Bruder, Marie Wiedner, geb. Schamesberger, (Wien), und Theresie Wolf, geb. Schamesberger, (Wien), Schwestern, Alle übrigen Verwandten. 909

AUSVERKAUF VOM MODERNER KRAWATTEN UND KRAGEN SOWIE HEMDEN ist noch geblieben, eine größere Menge schön sortierter dann einige Herrenstoffe, Herrenschuhe, Hüte, Sportkappen, Woll-Westen und Pullover, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher und andere Herrenmodeartikel. — Diese Waren werden bis zur RAUMUNG DES LOKALES d. i. 24. JÄNNER UM JEDEN ANNEHMBAREN PREIS VERKAUFT JOS. KARNIČNIK, MARIBOR, SLOVENSKA UL. 10. Diese nur einmal vorkommende Gelegenheit sollte niemand unausgenutzt lassen. 45